

Andreas Pixis
www.imkereipixis.de
13. August 2016

Bienen im Schulgarten

Schulgarten und Bienen gestern

So, wie die Schulgärten selbstverständliches und notwendiges Element der Rudolf Steiner Schulen sind und damit Erleben und Gestalten von Natur fest in der Lehridee verankert sind, so sollen die Bienen wiederum selbstverständlicher Teil dieser Gärten sein; sie sind die wichtigsten Tiere für die Bestäubung unserer Kulturpflanzen, für die Erhaltung einer Artenvielfalt und damit ein Symbol für Fruchtbarkeit und intakte Natur. Das soll auch in den Schulgärten sichtbar werden. Seit jeher wurde deshalb auch in unserer Schule Bienenhaltung gepflegt. Florian Zebhauser und Martina Tautz haben den Anfang gemacht, später war viele Jahre lang Christa Buchen aktiv. Vor Zeiten wurde in einer Bauepoche im hinteren Teil des Gartens ein Bienenhaus errichtet. Frau Buchen zog sich 2015 gänzlich aus dem Schulgarten und dem Bienenhäuschen zurück, weil ihre Kinder längst aus der Schule waren und sie ihre Bienen im eigenen Garten hat.

Schulgarten und Bienen heute

Seit 2011 sind wir als Eltern an der Schule und meine Frau Kornelia Székessy ist seit 13 Jahren im Handwerkerhof tätig. Es dauerte also eine ganze Weile bis ich 2015 den Entschluss Bienen im Schulgarten zu halten in die Tat umgesetzt habe. Nach Verständigung mit den jeweiligen Gartenbau Lehrern bekamen im Frühjahr letzten Jahres zwei Bienenvölker meiner Demeter-Imkerei im Schulgarten einen Standplatz. Im Frühjahr 2016 gesellte sich ein "Pflegevolk" einer überlasteten Kollegin dazu. Mein Wunsch Bienen im Schulgarten zu halten entsprang dem Bedürfnis dieses fehlende am Anfang genannte Element wieder zurückzuholen und die Schule und ihre Umgebung mit Bienen zu bereichern. Ich hatte nicht die Idee mit einem fertigen Konzept aufzutreten, wie z. B. eine AG-Bienen zu gründen sei oder eine Schulimkerei einzurichten sei (hierzu können übrigens Fördergelder beantragt werden). Mir war es wichtig einen Neuanfang zu machen aus dem Vielfältiges entwickelt werden kann.

Als ich die Bienen an die Schule brachte bekam ich spontan Hilfe von Schülern. Kleinkinder besuchten bereits die Bienen mit Frau Kompatscher und hatten so ein schönes und bleibendes Erlebnis. Mit einer Gartenbaugruppe von Herrn Schmitt sprach ich über die Honigbiene und ihre Bedeutung im Naturkreislauf. Einmal kamen spontan Schüler zu mir als ich bei den Bienen tätig war. Sofort war eine positive und interessierte Begegnung möglich.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit Herrn Schmitt ist im wahrsten Sinne des Wortes sehr fruchtbar. Dem spontanen Bejahen der Idee und dem willkommen heißen der Bienen im Schulgarten folgten schnell zahlreiche Aktivitäten die mit den Bienen unmittelbar in Zusammenhang stehen. Er errichtete mit den Schülern einige Meter vor den Bienenvölkern eine Wand aus Schnittgut des Gartens. Diese veranlasst die Bienen früh hoch zu fliegen und gibt Ihnen auch einen „privaten“ Raum im hinteren Teil des Gartens. Außerdem bietet sie Lebensraum für viele Tiere und ist auch Nistplatz für Vögel. Herr Schmitt und seine Gartenbauklasse pflanzten eine respektable Anzahl von Beerensträuchern so wie viele verschiedene Arten von Zier und Nutzpflanzen. Die Schülerinnen und Schüler lernen hier direkt die Bedeutung jeder noch so kleinen Blüte für die Biene kennen und schätzen. Es wurde auch ein schöner Mispelbaum gepflanzt, unzählige Wildbienen Hotels gebaut und so entwickelte sich der Garten in den letzten Monaten sehr positiv weiter. Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang das „Ramadama“ 2015. Abgesehen von meiner Bienenpflege im Schulgarten nahm auch bereits in meinem ersten Bienenjahr eine Idee Gestalt an, deren Ergebnis auf dem Adventsbasar 2015 zu sehen war. Und zwar:

Schulgartenhonig

Imkerei hat erfreulicherweise auch mit einer kostbaren Natursubstanz - Honig - zu tun. Deshalb überlegte ich was mit dem Honig dieses Bienenstandplatzes getan werden könnte. Zu dem Frühjahrshonig meiner anderen Standplätze dazuzugeben, was bei der geringen Menge normal wäre, oder... diesen Frühjahrshonig gesondert zu ernten und abzufüllen.

Ich entschied mich für die zweite Lösung. Durch den Honig kann das Bienenleben an der Schule im weiteren Umkreis sichtbar, erlebbar und auch genießbar werden.

Der Bienen-Standplatz Schulgarten bietet eine Frühjahrstracht. Unter Tracht versteht man das Substanzangebot für die Bienen in Form von beispielsweise Nektar woraus sie Honig bereiten aber auch Pollen und anderen Naturstoffen die der Bienenorganismus benötigt.

Ich besprach mich mit Wolfgang Gebhard vom Handwerkerhof wie dieser Frühjahrshonig ein unverwechselbares, eindeutig mit der Schule verbindendes Gewand bekommen könnte.

Das Etikett für diesen Honig wurde dann von Schülerinnen und Schülern der neunten Klasse im Handwerkerhof zusammen mit Wolfgang Gebhard (Grafik Design) und meiner Hilfe gestaltet. **Auf dem Etikett ist auch ein kleiner Text mit wissenswertem über die Bienen und Imkerei zu finden. Titel, „Schulgartenhonig-Lektion“. Jedes Jahr soll ein neuer Text dazukommen.** Auf die Idee Schulgartenhonig und das fertige „Produkt“ reagierte als erster

Herr Ludwig und beschenkte die Referenten der Tagung „Wirtschaft anders denken“ mit **Schulgartenhonig**. Damit hat Herr Ludwig ins Schwarze getroffen, denn gerade die Bienen und deren Geschenke mit Wirtschaftlichkeit zu verbinden ist eine der größten Herausforderungen wesensgemäßer Bienenhaltung. Auch dieses Jahr wird wieder **Schulgartenhonig** Jahrgang 2016 in begrenzter Menge auf dem Adventsbasar erhältlich sein.

Warum Demeter Bienenhaltung an der Schule

Die Gesundheit und Vitalität der weltweit am meisten verbreiteten Bienenrassen die in der Bestäubungsimkerei und der Honig produzierenden Imkerei vertreten sind ist beklagenswert und als bedenklich einzustufen. Wenn im Allgemeinen von dem Bienensterben als Schlagwort die Rede ist versteht man darunter im fachlichem Zusammenhang einen Cocktail negativer Einflüsse auf die Bienen der durchaus tödliche Wirkung haben kann. Zutaten zu dieser Mischung sind großflächig, in sehr großen Mengen und dauerhaft wiederkehrend angewendete Agrar Gifte (auch PSM - Pflanzenschutzmittel genannt). Durch menschliches Zutun eingeschleppte Parasiten (Varroamilbe) und nicht zuletzt der Imker selbst der kontinuierlich diesen Einflüssen gegensteuern muss und Leben und Leistungsfähigkeit der Bienen mehr oder weniger künstlich erhalten muss. Wir wissen dass die Honigbiene (*Apis Mellifera*) ein unverzichtbares Glied in der Naturkreisläufen ist, dass sie der wichtigste Bestäuber von Kulturpflanzen ist und dem Menschen wertvolle und heilende Substanzen bringen kann. Darüber hinaus haben die Honigbienen mittlerweile eine Schlüsselposition übernommen an welcher der dafür offene Mensch erkennen kann wie er selbst mit der ihm als Kulturgestalter anvertrauten Welt umgeht. Sie zeigt uns auf ernsthafte, zuverlässige und auch erschreckende Weise die negativen Seiten unseres Umgangs mit der Natur. Dies betrifft nicht nur die immer weiter industrialisierte Landwirtschaft mit all ihren negativen Einflüssen sondern auch das Lebewesen Biene selbst. Kaum ein Organismus lässt so viele Eingriffe, so viele Manipulationen seiner ihm eigenen Lebens-, Arbeits-, und Vermehrungsweisen zu wie die Honigbiene. Was hier der forschende Biologe und Imker als für sich selbst als praktisch und nützlich und Gewinnbringend erkannt hat wird seit jeher von der modernen Imkerei weltweit als „state of the art“ betrachtet, gelehrt und praktiziert. Gemessen an den 'zig Millionen Jahren Existenz der Honigbiene, gemessen an den Jahrtausenden ursprünglichen und primitiven Zusammenlebens von Biene und Mensch ist der Zeitraum in dem diese moderne Imkerei weltweit Fuß fassen konnte ein Lidschlag (wenig mehr als 100 Jahre). Dies als Sackgasse erkennend hat sich in den letzten etwa 30 Jahren eine Bewegung entwickelt die versucht zu erkennen wie die Biene heute mit dem Menschen leben kann und was sie von den Menschen allgemein und dem Imker im speziellen braucht. Die hierzu erarbeiteten Erkenntnisse wurden in einem Werte- und Arbeitskanon niedergelegt der dann als „Richtlinien zur Demeter Bienenhaltung“ dazu geführt hat dass Demeter Bienenhaltung

als landwirtschaftlicher Produktionszweig innerhalb des Anbauverbandes Demeter zertifizierbar wurde. Demeter Imker setzen sich aktiv und kritisch mit den drängenden Problemen in Bezug auf Umwelt und Tierwohl auseinander. Sie versuchen Antworten zu finden und hinterfragen ihr eigenes Tun. Die Praxis dieser möglichst naturnahen, auch wesensgemäß genannten, Bienenhaltung beansprucht hier zu Recht eine Sonderstellung. Hier verpflichtet sich der Imker höchste Anforderungen wie zum Beispiel konsequenten Naturwabenbau und die natürliche Vermehrung der Bienen zuverlässig umzusetzen. Dies ist, wenn auch wirtschaftliche Aspekte bei der Bienenhaltung eine Rolle spielen, eine große Herausforderung weil vor allem Demeter-Imker einem unangemessenen Konkurrenzdruck ausgesetzt sind (siehe: Wirtschaft anders denken). Ein Bienenvolk ist hier keine Produktionseinheit sondern ein Lebewesen mit dem man gerecht und fair leben möchte. Dem man guten Gewissens in die Augen sehen möchte was bei dem Lebewesen Bien so wie so schon schwierig ist. Arbeitsgrundlagen für die Demeter Imkerei sind unter anderem der aus acht Vorträgen bestehende Vortragszyklus „Über das Wesen der Bienen“ von Rudolf Steiner (1923) sowie die Gedanken Ferdinand Gerstungs. Ferdinand Gerstung fasste das Bienenvolk erstmals als einen Organismus höherer Ordnung auf. Nach Gerstungs Auffassung handelt es sich nicht mehr um ein „Bienenenvolk“, sondern um einen Bien. *„Der Bien ist ein Organismus, dessen Funktionen durch den Futtersaftstrom reguliert werden“*. Diese so genannte „organische Auffassung des Bien“ erklärt die Lebensvorgänge der Bienen auf eine grundlegend neue Weise und brachte Gerstung die Ehrendoktorwürde ein. Er hat die bisherigen Vorstellungen vom „Bienenstaat“ auf revolutionäre Weise verändert. Das von ihm verfasste Lehrbuch *Der Bien und seine Zucht* vermittelt dem Imker Theorie und Praxis einer am Bien orientierten, artgemäßen Bienenhaltung (um 1900).

Meine Arbeits- und Betriebsweisen sind seit jeher mit den Richtlinien zur Demeter Bienenhaltung vereinbar. Vor einigen Jahren entschloss ich mich dann dazu Mitglied im Anbauverband Demeter zu werden und meine Imkerei zertifizieren zu lassen. Seitdem ist diese und damit auch der Honig Demeter zertifiziert. Von 2012 bis 2016 war ich stellvertretender Sprecher der Facharbeitsgruppe Demeter-Imker.

Ausblick

Die Bienenhaltung an der Schule könnte für Interessierte ein Anstoß sein die Bienen auf vielfältige Weise in den Schul- Lehr und Lernorganismus zu integrieren. Unsere Honigbiene läßt sich mit fast allen Wissensgebieten auf interessanteste und spannendste Weise verbinden. Hier sind Pädagoginnen gefragt die sich auf dieses Abenteuer einlassen wollen. Die Bienen findet man in der Geschichtsforschung von der Urzeit bis heute, in der Literatur, Musik, Mythologie in der Physik, Biologie, Chemie, Wirtschaft, Politik. Gott sei Dank müssen wir, was die Verbindung von Schule und Bienen betrifft, nicht den Anfang machen.

Mellifera e.V. bezeichnet sich zu Recht als Pionier für wesensgemäße Bienenhaltung. Eine von Mellifera 2010 gegründete Initiative ist „Bienen machen Schule“ (www.bienen-schule.de).

Jährlich wird eine Fachtagung durchgeführt. Die diesjährige Tagung mit dem Namen BEE INSPIRED - BEFLÜGELT LERNEN findet vom 16. - 18. September in Schwerin statt.

Es wurde also schon viel Vorarbeit geleistet. Der Zug fährt, es darf aufgesprungen werden. Es freuen sich darauf die Bienen und die SchülerInnen.

Das Schlusswort soll die Schirmherrin der ersten Bienen machen Schule Tagung bekommen:

„Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema 'Bienen und Imkerei' bekommen Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, mit Kopf, Herz und Hand zu lernen. Es ist deshalb ein ideales Lernfeld, das einen alltagsbezogenen Zugang zu nachhaltiger Entwicklung eröffnet und den Erwerb vielfältiger Kompetenzen ermöglicht – ein Glücksfall für Bildung und Erziehung.“

(Prof. Dr. Marion Schick, 2010 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und Schirmherrin der ersten Fachtagung in Balingen.)